

# Der Hintern und der Reißnagel

Gudrun Diebold bewegt in Kirchberg einiges: Sie engagiert sich in Politik, Musik und Kultur

Mit einfachen Mitteln Lebensqualität zu schaffen, das ist das Ziel von Gudrun Diebold. Dafür engagiert sie sich seit Jahren ehrenamtlich im Ort: als Gemeinderätin, Schauspielerin und Leiterin musikalischer Gruppen.

ADRIENNE BILITZA

**Kirchberg.** Die Musik ist bei Gudrun Diebold allgegenwärtig. Im Keller ihres Hauses in Kirchberg findet sich ein wahres Sammelsurium an Instrumenten: Klavier, Geige, Kontrabass, verschiedene Flöten. Noten stapeln sich auf den Regalen, an den Wänden hängen Zeitungsausschnitte mit Konzertberichten. Sogar auf den Gläsern, in denen die 57-Jährige Getränke zum Gespräch serviert, sind Tonleitern aufgedruckt. „Die Musik war schon immer ein sehr wichtiger Bestandteil meines Lebens“, sagt Diebold.

Die gelernte Krankenschwester hat während ihrer Ausbildung in Ravensburg angefangen, Geigenunterricht zu nehmen. „Als ich dann hierher aufs Land kam, habe ich gemerkt, dass ich in der Musik viel mehr gebraucht werde als in meinem eigentlich Beruf“, erzählt sie.

Hierher aufs Land, nach Kirchberg, kam sie 1979 durch ihre Heirat. Seitdem hat sie sich im Ort durch zahlreiche ehrenamtliche Aktivitäten, die weit über den musikalischen Einsatz hinausgehen, verdient gemacht. Diebold ist nicht nur im künstlerischen Bereich tätig, als Bundestagskandidatin der ÖDP-Liste ist sie auch politisch aktiv. Sie war Jugendschöffin, organisiert ein Kinderferienprogramm, sie ist Mitglied bei Amnesty International und Attac, leitet Kammermusikkreise, Chöre und Theatergruppen.

Einmal nachgefragt, fällt Diebold in jedem Satz noch etwas Neues ein, für das sie sich engagiert. Das Märchentheater zum Beispiel. Be-



Wenn Gudrun Diebold mal Zeit für sich hat, spielt sie Geige. Oder geht ins Theater. Oder liest. Auch in ihrer Freizeit hat sie einiges zu tun.

Foto: Dave Stonies

geistert erzählt sie von dem Stück, welches sie gerade mit Frauen aus dem Ort einübt: „Pechvogel und Glückskind“, Diebold spielt den König, im Publikum sind Kinder. Die Frauen machen alles selbst, suchen das Stück aus, organisieren die Proben, planen die Aufführungen. Nach Fasching geht es los, der erspielte Erlös wird sozialen Projekten gespendet.

Woher kommt ihr steter Einsatz für die Kunst, die Musik, die Politik? „Mir ist es wichtig, dass ich hier, wo ich wohne und die Gemeinschaft genieße, meine Fähigkeiten einbringe“, erklärt Diebold. „Für mich ist das ein Stück Lebensfreude und Dankbarkeit. Ich möchte etwas zurückgeben.“ Als Mitglied des Ge-

meinderats vertritt Diebold in Kirchberg die Interessen ihrer Partei, der ÖDP. „Wir legen viel Wert auf Nachhaltigkeit, auf den Erhalt der Schöp-

*„Ich möchte der Gemeinschaft etwas zurückgeben“*

fung“, betont sie. Deshalb setze sie sich für einen geringeren Flächenverbrauch ein: „Wir brauchen nicht so viele Baugebiete im Ort, wir wachsen doch gar nicht mehr.“ Auch die Demokratie sei ihr sehr wichtig. „Man muss für die Demokratie einstehen und auf sie aufpassen. Man muss anderen Menschen

Mut machen und zeigen, dass es gut ist, zusammen zu arbeiten.“

Einfach ist das in Kirchberg nicht immer. Gerade durch ihr politisches Engagement eckt Diebold öfter an im kleinen Ort, der, wie sie selbst sagt, „schon sehr schwarz geprägt ist“. Aber genau das liege ihr am Herzen, betont sie. „Es gibt schon Leute, die mit meiner Lebensart nichts anfangen können. Aber mein Weg ist richtig, auch wenn er manchmal schmal ist. Mir ist es wichtig, mit allen Menschen einen respektvollen Umgang zu pflegen, das muss man überall und das funktioniert auch.“

Auch zu Hause käme es vor, dass sie mit ihren drei erwachsenen Kindern über verschiedene Weltan-

schauungen diskutiere, das sei gut und richtig so. „Die Hauptsache ist, dass man seinen Mund aufmacht und was tut.“ Mit einfachen Mitteln etwas bewegen, das wolle sie, sagt Diebold und zitiert einen ihrer Leitsprüche: „Auch ein kleiner Reißnagel kann einen großen Hintern bewegen.“

Im Dezember wird Diebold der Ehrenamtspreis des Landkreises Biberach verliehen. Was bedeutet ihr das? „Ach“, sagt sie. „Klar freue ich mich darüber.“ Gebraucht hätte sie den Preis aber eigentlich nicht. „Ich mache das alles so gerne. Und allein der Blick eines Kindes, das mich bei einem Konzert voller Freude anschaut, das sind so schöne Momente – das reicht völlig.“